

WÄHNISCHES BLATT

zum

Nutzen und Vermögen.

51

Freitag, den 21. December 1821.

Historisches Tagebuch für Krain.

22. December. Große Vieh-Sende. — 23. K. Ferdinand 1. schließt Frieden mit Venedig (1529). — 24. In Pölland brannte der kais. Spital-Mayerhof ab (1684). — 25. Marmont, Herzog von Ragusa, wird Generalgouverneur der illyr. Provinzen (1809). — 26. Friede von Preßburg (1805). — 27. Ein Comet, durch ein ganzes Jahr in Krain sichtbar (1681). — 28. Drey junge Grafen Leslie, Nefen des Laibacher Bischofs gleichen Namens, langten zu Laibach an, und wurden mit großen Ehrenbezeugungen empfangen (1718).

An die menschenfreundlichen Neujahrs-Gratulanten in Laibach.

Seit vier Jahren ist der Jahreswechsel hierorts ein Fest der lobenswürdigsten Wohlthätigkeit gegen die Armen gewesen, und dieß vermög der eingeführten Anstalt, sich von der hergebrachten Sitte der Neujahrs-Gratulationen mittelst zum Vortheile der hiesigen Armenanstalt gelöster Erlass-Karten loszukaufen.

Das Wohlthuende dieser Anstalt, so wie die Bereitwilligkeit der Laibacher Menschenfreunde zur Unterstützung edler Zwecke, sind zu sehr bewährt, als daß gegenwärtige Einladung und Bitte, besagte Anstalt der Gratulations-Erlasskarten auch für das kommende Neujahr beizubehalten und mit gewohntem Edelmuthe zu unterstützen, nicht des allgemeinen Beyfalls versichert seyn könnten.

Daher werden, wie bisher, die Gratulations-Erlasskarten um die festgesetzte wohlthätige Summe von 20 fr. M. M. (ohne jedoch dadurch die Freygebigkeit beschränken zu wollen), im Handlungs-Comptoir des Hrn. Leopold Frörentsch, Armen-Vaters, vom Tage dieser Bekanntmachung zu haben seyn, die Rahmen der wohlthätigen Neujahrsgratulanten gedruckt der hierortigen Zeitung beygelegt, und die eingegangenen Summen auf eben diesem Wege zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Laibach den 20. December 1821.

Die Laibacher Sparcasse.

(Eingefendet).

Wir hören von Zeit zu Zeit durch die Wiener Zeitung die bedeutenden Fortschritte, welche die dort-

ge Leopoldstädter Sparcassa seit 2 Jahren gemacht hat; wir haben auch in ausländischen Blättern die rasche Verbreitung der Sparcassa-Anstalten gelesen; dieses veranlaßt uns, auch über die seit einem Jahre in Laibach bestehende Sparcasse einige Auskünfte zu geben,

welche wir im Anfange des künftigen Jahres vollständiger liefern werden.

Einstweilen wollen wir nur aus den Tabellen der Sparcassendücheln einige auffallende und doch richtige Berechnungen darstellen, wie sehr sich ein unbedeutend scheinender kleiner Betrag, der alle Wochen oder Monate eingelegt wird, durch Jahre vermehrt, und

dem Darleiber einen Spar- und Nothpfeufzig zum Hause schafft, der ihm in Noth, in Krankheit, im Alter die trefflichsten Dienste leistet, und welches zu erreichen auch die geringsten Dienstbotben, Tagelöhner, ja selbst Kinder, durch Beispiele ihrer Ältern und Vormünder, belehrt, fähig sind.

1.

Alle Wochen 6 Kr., oder in einem Monat 25 Kr. erspart und bey der Sparcasse angelegt, geben an Capital und Zinsen

in 1 Jahre	5 fl. 18 Kr. — pf.
„ 5 „	28 = 11 = 3 =
„ 10 „	62 = 34 = 1 =
„ 15 „	104 = 28 = 1 =
„ 20 „	155 = 33 = — =
„ 25 „	217 = 48 = 3 =
„ 30 „	293 = 42 = — =

2.

Alle Monat 50 Kr. erspart, und bey der Sparcasse angelegt, geben

in 1 Jahre	10 fl. 24 Kr. 1 pf.
„ 5 „	56 = 23 = 3 =
„ 10 „	125 = 8 = 2 =
„ 15 „	208 = 56 = 3 =
„ 20 „	311 = 6 = — =
„ 25 „	435 = 37 = 2 =
„ 30 „	587 = 25 = 1 =

3.

Alle Monat 1 fl. 15 Kr., oder beyläufig 2 1/2 Kr. für den Tag erspart und angelegt, geben

in 1 Jahre	15 fl. 36 Kr. 1 pf.
„ 5 „	84 = 35 = 2 =
„ 10 „	187 = 42 = 3 =
„ 15 „	313 = 25 = — =
„ 20 „	466 = 39 = — =
„ 25 „	653 = 26 = 1 =
„ 30 „	881 = 7 = — =

4.

Alle Wochen 25 Kr. erspart und angelegt, geben

in 1 Jahre	22 fl. 6 Kr. — pf.
„ 5 „	119 = 50 = 1 =
„ 10 „	265 = 45 = 2 =
„ 15 „	444 = — = 1 =
„ 20 „	691 = 5 = 1 =
„ 25 „	925 = 42 = — =
„ 30 „	1248 = 16 = — =

5.

Alle Monat 2 fl. 5 Kr., oder beyläufig 4 Kr. für den Tag erspart und bey der Sparcasse angelegt, geben

in 1 Jahre	26 fl. — Kr. 2 pf.
„ 5 „	140 = 59 = 1 =
„ 10 „	312 = 51 = 2 =
„ 15 „	522 = 21 = 1 =
„ 20 „	777 = 45 = — =
„ 25 „	1089 = 3 = 3 =
„ 30 „	1463 = 33 = — =

6.

Alle Tag beyläufig 7 Kr., oder in einem Monat 3 fl. 20 Kr. erspart und bey der Sparcasse angelegt, geben an Capital und Zinsen

in 1 Jahre	41 fl. 36 Kr. 3 pf.
„ 5 „	225 = 35 = — =
„ 10 „	500 = 34 = — =
„ 15 „	835 = 46 = 3 =
„ 20 „	1244 = 24 = — =
„ 25 „	1742 = 30 = — =
„ 30 „	2349 = 41 = — =

7.

Alle Tag beyläufig 8 kr., oder in einem Monath

4 fl. 10 kr. erspart und angelegt, geben	
in 1 Jahre	52 fl. 1 kr. — pf.
„ 5 „	281 = 58 = 3 =
„ 10 „	625 = 43 = — =
„ 15 „	1044 = 43 = 2 =
„ 20 „	1555 = 30 = — =
„ 25 „	2178 = 7 = 2 =
„ 30 „	2937 = 6 = 2 =

9.

Alle Monath 16 fl. 40 kr. erspart und angelegt, geben

in 1 Jahre	208 fl. 42 kr. — pf.
„ 5 „	1127 = 55 = 2 =

8.

Alle Tag beyläufig 16 kr., oder in einem Monath 8 fl. 20 kr. erspart und angelegt, geben

in 1 Jahre	104 fl. 2 kr. 1 pf.
„ 5 „	563 = 57 = 3 =
„ 10 „	1231 = 26 = — =
„ 15 „	2081 = 27 = 1 =
„ 20 „	3111 = — = — =
„ 25 „	4356 = 15 = 1 =
„ 30 „	5874 = 13 = — =

in 10 Jahren	2502 fl. 52 kr. — pf.
„ 15 „	4178 = 54 = 2 =
„ 20 „	6222 = — = — =
„ 25 „	8712 = 30 = 2 =
„ 30 „	11748 = 26 = — =

Welchem Freunde wohlthätiger Anstalten wird es nicht beymercktem Überblick dieser Auszüge in die Augen fallen, wie viel Gutes beyley Institute zu wirken im Stande sind, wenn man unsern dürftigern Mitmenschen mit denselben bekannt macht, daß sie das, was sie leicht ersparen, sicher und verzinslich anlegen können. — Jeden Zweifel oder Mißtrauen gegen das Institut werden unsere verständigen und guten Mitbürger dadurch am sichersten bekämpfen und entfernen, wenn sie ihren Untergebenen, oder solchen, welche bey ihnen dießfalls Auskunfte ersuchen, den Rath ertheilen, bey jedem Zweifel, Furcht oder Mißtrauen, die Einlagen bey der Sparcasse sogleich zu erheben, da diese immer alles, oder einen Theil des Eingelegeten, auf Verlangen rückzahlt.

Der nahe Zeitpunkt, wo Dienstleute ihren Lohn erheben, hierbey die schöne Gelegenheit dar, sie zum Sparen anzueisern, und durch gütige Leitung ihrer Schritte werden die Dienstherren wohl am meisten zur Bildung und Wohlfahrt dieser so bedeutenden Menschenclasse beitragen.

Die Beyspiele Nr. 8 et 9, von höhern Beträgen, sind zwar nicht berührt, um Nachahmung zu erwecken, sondern nur aufgestellt, um zu zeigen, in welchem erfreulichem Verhältnisse sich auch nur mittelmaßige Einlagen mit den Zinsen vermehren.

Dem Besitzer von ersparten höhern Beträgen steht es immer frey, sie nach Belieben zu erheben, um solche anderswo zu höhern gesellschaftlichen Zinsen anzulegen. Die Sparcasse bemühet sich nur, die ersten Schritte des Sparsamen zu erleichtern, und hat ihren Zweck erreicht, wenn sie den Weg zum bessern Fortkommen für tugendhafte Menschen gebahnt zu haben sich überzeugen kann. Sollten Sparcassen nicht auch Versorgungsanstalten für jene Mitbürger vorstellen können, welche in bestehende Pensions-Institute zu treten nicht geeignet sind, oder welche dort die ersten beträchtlichen Einlagen auf ein Mal zu machen nicht vermögen? —

Die Taufe Rudolphs von Habsburg.

Am 2. May 1218.

Die Sonne blinkt so freundlich, mild
 Durch der Capelle Fenster,
 Von ihrem hehren Strahl erfüllt
 Entschlich'n der Nacht Wespenstier;
 Erstanden neu ist die Natur
 Im Erstlingschmuck des Mayen,
 Im Frühlingsglanze will die Flur
 Liebreichend sich erneuen.

Wie der Vogesen Haupt umkränzt,
 Sich himmelhoch will heben;
 Die Blumenkelche licht umkränzt
 Zur Morgensonne streben.
 Schloß Limburg's Pinne scheint zu glühn?
 Im jungen Tageschimmer,
 Bis in des Thales Tiefe sprüh'n
 Des reinsten Goldes Flimmer.

Und mit erhob'nem Feiertorn
 Hört man die Glocke rufen,
 Und die Vasallen harren schon
 An des Alfars Stufen.
 Denn Habsburg's Grafen, stark und groß,
 Ein Söhnlein ward geboren,
 Heut ist der Tag, der Kirche Schooß:
 Es zu vertrau'n, erkoren.

Beglücktes Kind, des Morgen schon
 So die Natur gefeyert,
 Von ihrem heil'gen Blüthenthron:
 So herrlich sich entschleiert!
 O, möge deinen Mittag sie
 Auch strahlend dir erleuchten,
 Mög' deine Manneswimper nie
 Des Grames Zähre feuchten!

Seht dort den Mann so königlich,
 So ernst zum Taufstein treten,
 Der Kaiser ist's, den Albrecht sich
 Zum Pächten heut erbethen,
 Das ist der vielgewalt'ge Held
 Vom hohen Stamm der Staufeu,
 Der Friedrich will, trotz aller Welt,
 Den deutschen Ruhm erkaufen.

Die Kerzen funkeln om Altar:
 Der kleinen Burgcapelle,
 Es trägt im heiligen Talar
 Ein Kreis des Taufbrunnens Quelle.

Es becket, und das Wasser fließt
 Dem Kind zum ew'gen Leben,
 Der Name Ruf's des Ahnherrn ist
 Dem Täufling nun gegeben.

Da faßt den Kaiser tiefer Schmerz,
 Ihm dünkt, als käm' von oben
 Ein leiser Ruf: „Muth, starles Herz,
 „Wenn wild die Stürme toben! —
 „Sollt deines Stammes Würde gleich
 „Mit dir zu Gräbe gehen,
 „Wird in dem Kindlein dein Reich
 „Ein neues Heil erstehen.“

Der Kaiser bebt, mit feuchtem Blick
 Sieht er hinab zum Knaben:
 „So soll mein Deutschland erst sein Glück:
 „Bis du ein Mann wirst, haben?
 „Zum Grabe geh'n die Staufeu nun,
 „So will der Herr es halten,
 „Nicht wahr, du Kind, wir können ruh'n,
 „So lang die Habsburg walten!“

M. v. C.

Charade.

Das Fahren auf den Flüssen und auf dem Meer:
 Gling nicht, wenn meine erste nicht wär.
 Was sind denn aber die andern beyden?
 Ach Gott! bey unsern betrübten Zeiten:
 Sieht's meistens leer darinnen aus,
 Und klopft man an, so ist Niemand zu Haus.
 Das Ganze ist ein häßlicher Wahn,
 Auf den man sich nicht verlassen kann.